

# Ansporn für attraktive Innenstädte

Bayerischer Stadtmarketingpreis verliehen – Wirtschaftsminister Erwin Huber: „Hervorragende Leistungen“

Roding – Zum dritten Mal wurde der Bayerische Stadtmarketingpreis verliehen. Bayerns Wirtschaftsminister Erwin Huber zeichnete in vier Kategorien die Projekte der Städte Roding, Memmingen, Passau und München mit dem ersten Preis aus. Der erstmals vergebene Persönlichkeitspreis ging an Georg Randlkofer, den Vorsitzenden von CityPartner München. Nominiert waren auch Wasserburg, Geretsried, Schweinfurt und Regensburg, die eine Urkunde bekamen.

„Der Bayerische Stadtmarketingpreis soll hervorragende Leistungen bei der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Innenstädte auszeichnen“, beschrieb Erwin Huber die Idee hinter dem von Bayerns Wirtschaftsministerium, Handelsverband und Wirtschaftsverbänden ausgelobten Preis. 27 Kommunen bewarben sich mit ihren Projekten.

Huber betonte die Bedeutung von Stadtmarketing mit einem Zitat von Henry Ford: „Enten legen ihre Eier in aller Stille. Hühner gackern dabei wie verrückt. Was ist die Folge? Alle Welt ist Hühnerei.“ Bayerns Innenstädte seien dank ihrer geschichtlichen Tradition, Unverwechselbarkeit und Schönheit Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen. In den letzten zehn Jahren habe es über 30 Prozent mehr Übernachtungen und Gäste in den Großstädten und kreisfreien Städten im Freistaat gegeben.

Der Preis wurde in vier Kategorien verliehen. Der erste Preis bei den Städten bis 20000 Einwohner ging an das oberpfälzische Roding mit dem Projekt „Roding International“. In sieben Stra-

ßenzügigen organisieren die Anwohner alle zwei Jahre ein Altstadtfest. Lautete das Motto „Inseln“, so waren die Straßen äußerlich und vom angebotenen Essen beispielsweise wie Kreta oder eine karibische Insel gestaltet. Jede Straße hat ihren eigenen Sprecher, den „Straßenhüptling“, und finanziert ihre Aktionen und Verkaufsstände selber. „Das Fest ist in der Region ein Renner geworden“, freut sich CSU-Bürgermeister Franz Reichold über das ehrenamtliche Engagement seiner Bürger, Einzelhändler und Vereine. „Wir werden jedes Jahr besser, da wir Gewinne wieder in das nächste Fest investieren.“

Eine Urkunde in der gleichen Kategorie bekam Wasserburg am



„Ein Projekt mit Vorbildcharakter.“

Albert Zankl

Inn für das Projekt „Wasserburg leuchtet“. Bei den Städten bis 50000 Einwohner siegte Memmingen mit einem „Fitnessprogramm für die Innenstadt“. Eine Urkunde bekam hier das oberbayerische Geretsried, das zeigte, wie die Instrumente des Stadtmarketing für die bauliche Entwicklung der Innenstadt hilfreich sein können.



CSU-Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser freut sich mit Initiator Peter Galm über Schweinfurts bunte Schweine.

Bilder: Galm, dpa

Passau gewann die Wertung bei den Städten bis 100000 Einwohner einstimmig. Unter Einbeziehung aller Anwohner, Eigentümer und Gewerbetreibenden wurde eine Hauptgeschäftsstraße attraktiv umgestaltet. Im Rahmen des Modellprojekts „Leben findet Innenstadt“ des bayerischen Innenministeriums zahlte die Stadt und die Anwohner jeweils 50 Prozent der Kosten für neues Mobiliar, Beleuchtung, Begrünung und ein Brunnen-Kunstobjekt. CSU-Oberbürgermeister Albert Zankl ist stolz: „Dank der großen Kooperationsbereitschaft der Hauseigentümer ist es uns gelungen, ein Projekt mit Vorbildcharakter umzusetzen. Durch die attraktive Neugestaltung wird unsere Fußgängerzone auch in Zukunft als Besuchermagnet wirken.“

Schweinfurt konnte in der gleichen Kategorie mit dem Projekt „Schweinfurt hat Schwein“ den zweiten Platz belegen. Auf Initiative von Peter Galm wurde mit 80 bunten, lebensgroßen Kunststoffschweinen auf einem Granitsockel Farbe in die Innenstadt gebracht. Die Sympathieträger konnten von Sponsoren für 1480 Euro erworben, selbst bemalt und benannt werden. Einzelne Bürger, Schulklassen, Studenten, Firmen, Künstler oder Hobbymaler beteiligten sich an Mal- oder Namenswettbewerben. Alles war vertreten: Glücksschwein, Pistensau, Sparschwein, Stachelschwein, Pig Mäc, Coole Sau, Datentransferkel, Eierlegende Wollmilchsau oder der Bayer.

Bei den Städten über 100000 Einwohner gewann München mit der Aktion „Südliches Bahn-

hofsviertel“. Eine Urkunde erhielt hier Regensburg mit einem mehrsprachigen Shopping-Guide und Sprachkursen für die Mitarbeiter des Einzelhandels. Das Projekt soll die Stadt für Touristen attraktiver machen.

Der Vorsitzende des Vereins „CityPartner München“, Georg Randlkofer, Gesellschafter der Dallmayr KG, erhielt den Persönlichkeitspreis. Minister Erwin Huber lobte: „Herr Randlkofer hat durch hohen persönlichen Einsatz dafür gesorgt, dass in München ein professionelles, ausschließlich durch die Wirtschaft finanziertes Citymanagement etabliert wurde, das deutschlandweit Maßstäbe setzt.“ Huber hofft, dass der Preis „ein Ansporn ist, die Attraktivität der Städte weiter zu steigern“.

Andreas v. Delhaes

[www.stadtmarketingpreis.de](http://www.stadtmarketingpreis.de)